08 Schiffbau-Boom

Auftragsflut rollt auf die Werften zu

Rekordaufträge, volle Werften und milliardenschwere Investitionen in neue Schiffe: Der globale Schiffbau erlebt einen Boom wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Davon profitieren nicht nur asiatische Werften, sondern auch europäische Spezialisten und deren Zulieferer.

Lange galt der Schiffbau als Krisenbranche mit zu vielen Werften und zu wenig Arbeit. Das hat sich gründlich gedreht. Der weltweite Auftragsbestand umfasst laut Clarksons Research rund 657 Milliarden US-Dollar und ist damit so hoch wie nie. Allein in den ersten neun Monaten 2026 wurden weltweit 2.558 Schiffe bestellt. Das Auftragsvolumen von 70,7 Millionen gewichteten Bruttoraumzahlen (CGT) liegt auf dem Niveau des Rekordjahres 2007 und mehr als doppelt so hoch wie im Zehnjahresdurchschnitt.

Der Boom hat Gründe: Die Welthandelsflotte ist in die Jahre gekommen. Viele Schiffe aus dem letzten Bauboom um 2008 müssen ersetzt werden. Zudem verlangen strengere Klimaregeln neue Antriebe, etwa für Flüssiggas oder Methanol. Drittens zwingen Kriege und Krisen die Reeder zu Umwegen. Dadurch werden die Transportstrecken länger und für dieselbe Ladung sind mehr Schiffe benötigt.

Davon profitieren vor alle die Werften. Sie sind auf Jahre ausgelastet und können höhere Preise verlangen.

Den Löwenanteil sichert sich China. Mehr als sieben von zehn neu bestellten Schiffen gehen an chinesische Werften, dahinter folgt Südkorea. Dagegen entstehen fast alle Kreuzfahrtschiffe der Welt auf europäischen Werften. Dieses Know-how lässt sich nicht schnell kopieren.

Der italienische Konzern Fincantieri (ISIN IT0005599938) hat Aufträge für rund das Achtfache seines Jahresumsatzes in den Büchern. Die nicht börsennotierte Meyer Werft in Papenburg verhandelt mit MSC Cruises über vier neue Schiffe.

Wer an der Börse profitiert

Die Werften sind die ersten Profiteure. Das sind aus Südkorea HD Hyundai Heavy Industries (ISIN KR7329180004), Hanwha Ocean (ISIN KR7042660001) und Samsung Heavy(ISIN KR7010140002), die vor allem teure Flüssiggastanker bauen. Dazu kommen China CSSC Holdings (ISIN CNE000000W05) als Chinas größter börsennotierter Schiffbauer und Fincantieri in Europa.

Die Zulieferer profitieren indirekt. Ein Großteil des Auftragswerts fließt an Hersteller von Motoren, Antrieben und Technik. Dazu zählen Wärtsilä (ISIN FI0009003727) aus Finnland und Kongsberg Maritime (ISIN NO0013697029) aus Norwegen, die seit April an der Börse notiert ist. Bei ihnen wirken spätere Ersatzbeschaffungen bei Reparaturen oder Umbauten positiv.

Beim Marineschiffbau stehen TKMS (ISIN DE000TKMS001) aus Kiel, Saab (ISIN SE0021921269), Babcock (ISIN GB0009697037) sowie Mitsubishi Heavy (ISIN JP3900000005) und Kawasaki Heavy (ISIN JP3224200000) aus Japan als Fertiger von margenstarken Spezialitäten im Fokus.

Die Kehrseite

Doch Schiffbau ist ein Zyklusgeschäft: Auf jeden Boom folgte bisher ein Abschwung. Kommen 2028 und 2029 sehr viele neue Tanker und Containerschiffe auf den Markt, könnten die Frachtraten fallen. Dann würden die Reeder weniger bestellen. Die vollen Auftragsbücher sichern den Werften zwar Umsätze für Jahre. Viele Aktien haben das aber bereits eingepreist. Für die Titelauswahl sind deshalb neben der Höhe des Auftragsbestands vor allem die Margenqualität, die Abhängigkeit vom Handelsschiffbau und die Fähigkeit steigende Kosten während langer Bauzeiten aufzufangen, entscheidend.



Kai Heinrich
ist Vorstandsvorsitzender
der Plutos Vermögensverwaltung AG
in Frankfurt am Main.

Kontakt
Tel.: 069 66055910
E-Mail: kai.heinrich@plutos.de

© V-Bank AG 2026

Inhaltsübersicht

V BANK
Die Vermögensbank.

Themendienst für Journalisten

Ihre Ansprechpartner



Markus Kiefer
Leiter Marketing
V-Bank AG
T 089 740800-160
M 0172 1380955
markus.kiefer@v-bank.com



Kathrin Pfadt
stv. Leiterin Marketing
V-Bank AG
kathrin.pfadt@v-bank.com

Sie sind auf der Suche nach

- unabhängigen Finanzexperten und neuen Gesichtern,
- präzisen Zitaten für Ihre Berichterstattung,
- klaren Analysen rund um Börsen und Geldanlage,
- überraschenden und unverbrauchten Themen oder
- einer Meinung, die sich auch einmal gegen den Trend stellt?

Dann werden Sie im Themendienst der V-Bank fündig. Hier geben bankenunabhängige Vermögensverwalter regelmäßig ihre Einschätzungen zu aktuellen Finanz- und Verbraucherthemen ab.

Bei den Experten handelt es sich nicht um weisungsgebundene Mitarbeitende der V-Bank, sondern um unabhängige Unternehmen, die als Geschäftspartner die V-Bank als Depot- und Abwicklungsbank nutzen.

Bankenunabhängige Vermögensverwalter sind nicht auf Provisionen aus dem Verkauf von Finanzprodukten angewiesen. Das ermöglicht es ihnen, Trends, Märkte und Anlagevehikel objektiv zu analysieren. Sie können versteckte Risiken und Verlustpotenziale in der Geldanlage aufdecken und eine ehrliche Meinung für die neutrale Berichterstattung liefern.
Herausgegeben wird der Themendienst von der V-Bank, Deutschlands erster Bank für unabhängige Vermögensverwalter.

Impressum
V.i.S.d.P.: Markus Kiefer, V-Bank AG,
Rosenheimer Straße 116, 81669 München
E-Mail: info@v-bank.com
Internet: www.v-bank.com
Vorstand/Member of the board:
Lars Hille (Vorsitzender), Stefan Lettmeier, Florian Grenzebach
Aufsichtsratsvorsitzender / Chairman of the Supervisory Board: Jürgen Steffan
Registereintrag: Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB 167737

Zuständige Aufsichtsbehörden der V-Bank AG
Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Bankenaufsicht: Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn
Wertpapieraufsicht: Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main

Rechtliche Hinweise

Alle in diesem Newsletter enthaltenen Angaben und Informationen wurden von der V-Bank oder Dritten sorgfältig recherchiert und geprüft. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können jedoch weder die V-Bank noch Dritte die Gewähr übernehmen. Dies gilt auch für Internetseiten anderer Anbieter, zu denen Sie über einen Hyperlink gelangen. Für den Inhalt dieser Seiten übernimmt die V-Bank keine Verantwortung.

Keine Beratung

Die im Newsletter bereitgestellten Informationen stellen keine individuelle Beratung dar und haben keinen Bezug zur Situation Dritter, insbesondere des persönlichen Anlageziels sowie der jeweiligen Aufklärungsbedürftigkeit und Vermögenssituation. Sie stellen daher keine Grundlage für Anlageentscheidungen Dritter dar.

Risikohinweise

Die Anlage in Wertpapiere oder auch alternative Anlageinstrumente ist mit Risiken verbunden. Die Anlage ist nicht garantiert, Schwankungen des Marktes können zu Kursverlusten bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen. Mögliche Risiken beim Wertpapierkauf sind Kursrisiken (Verlustmöglichkeit bei ungünstiger Kursentwicklung), Emittentenrisiken (Zahlungsunfähigkeit des Emittenten), Währungsrisiken (Verlust aufgrund der Abwertung ausländischer Währungen), Liquiditätsrisiken (fehlende Liquidität in illiquiden Marktphasen), Bonitätsrisiken (Zahlungsunfähigkeit oder Illiquidität des Schuldners bei verzinslichen Wertpapieren) oder Zinsänderungsrisiken (Kursschwankungen durch Veränderungen im Zinsniveau). Diese Risiken können einzeln und kumuliert auftreten.

Im Zusammenhang mit Kryptowerten bestehen neben den allgemeinen Risiken wie dem Kursrisiko auch technische Risiken in Bezug auf die Verwahrung von Zugangsdaten. Bei Verlust des persönlichen digitalen Schlüssels können die Kryptowährungen nicht mehr verwendet werden und sind unwiderruflich verloren. Werden nicht ausreichende Sicherheitsvorkehrungen getroffen, sind Kryptowährungen anfällig für Hacking-Angriffe, Phishing-Versuche und andere Sicherheitsverletzungen. Anleger müssen daher selbst für die Sicherheit ihrer Wallets sorgen und sollten sich über potenzielle Risiken und Betrugsmöglichkeiten informieren.

Auch die Anlage in Edelmetallen ist mit Risiken verbunden. Bei dem Erwerb von Edelmetallen besteht für den Anleger zunächst das Kursrisiko. Der Kurs von Edelmetallen kann erheblich an Wert verlieren. Ferner unterliegen Edelmetallanlagen dem Wechselkursrisiko. Je schwankungsintensiver die Währungsmärkte sind, desto größer ist das Fremdwährungsrisiko für den Anleger.

Die Vermögensverwaltung als Wertpapierdienstleistung ist keine klassische Sparform. Damit unterliegt die Vermögensverwaltung ebenfalls den Risiken von Kapitalanlagen. Eine Vermögensverwaltung kann möglicherweise nicht für jeden Anleger geeignet sein. Es besteht keine Garantie für die Erreichung der mit der Anlagestrategie angestrebten Ziele. Die individuelle Wertentwicklung im Rahmen einer Vermögensverwaltung kann auch negativ ausfallen. Die in der Vermögensverwaltung eingesetzten Finanzinstrumente unterliegen ihrerseits ebenfalls den Risiken des Kapitalmarkts.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Anleger sollten sich vor einer Anlage umfassend über die einschlägigen Risiken mithilfe der jeweiligen gesetzlich vorgeschriebenen Informationsunterlagen sowie der „Basisinformationen für Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“ informieren.

Disclaimer

Der Inhalt des Themendienstes dient ausschließlich der allgemeinen Information und kann ein persönliches Beratungsgespräch nicht ersetzen. Insbesondere können diese Informationen eine individuelle Beratung durch qualifizierte Personen nicht ersetzen. Eine Investitionsentscheidung sollte auf Grundlage eines Beratungsgesprächs erfolgen. Die Veröffentlichungen auf dieser Website stellen keine Anlageberatung und daher keine Empfehlung oder Angebot zum Kauf oder Verkauf bestimmter Finanzinstrumente dar.

Mehr Informationen finden Sie in dem V-Bank Portal www.v-check.de

© V-Bank AG 2026